

SUSAG.AUTO

SOZIALE UND SOLIDARISCHE ARBEITNEHMER GEMEINSCHAFT

BRW2010

SUSAG BETRIEBSRATSINFO BEI VOLKSWAGEN IN KASSEL— Oktober 2009

87 % Vertrauen ist gut, aber Kontrolle ist doch besser

Wir passen auf bei Volkswagen

87% bei der letzten Betriebsratswahl für die IGM sind ein klarer Vertrauensbeweis für die Richtigkeit ihrer Politik?

Mit diesem Argument begründen die IGM-Comanager ihr Handeln.

87% werden als Freifahrtschein angesehen. Bei der nächsten Wahl möchte die IGM-Liste 100% der Stimmen und SUSAG raus aus dem BR. Die Motivation dahinter ist durchschaubar. Wenn wir nicht mehr da wären, dann würden nur noch gefilterte Informationen aus dem BR kommen. Wir alle würden von Entscheidungen erst erfahren, wenn sie längst abgenickt wurden.

87% der Stimmen für eine „Partei“ sind noch nie gut gewesen für die Demokratie. Erst eine starke Opposition belebt die Konkurrenz und ermöglicht, dass die Mehrheit sich für ihr Handeln rechtfertigen muss.

VW gibt wieder Gas und kann gar nicht so schnell fordern, wie IG Metall Betriebsräte abnicken. Mehrarbeitsan-



träge werden schnell unterschrieben. Dadurch werden die Fehler des Management ständig auf den Rücken der Kollegen/-innen übertragen. Das Management muss sich gar nicht um Weitsicht oder richtige Planung bemühen. Im Zweifelsfalle bügeln die Mitarbeiter das am Wochenende aus.

Den starken Sprüchen folgt kein starkes Handeln. Unser Zorn richtet sich nicht gegen Mehrarbeit im Grundsatz. Wir kritisieren das VW-

IGM System, das sich seit Jahren durch ein erfolgreiches Comanagement auszeichnet.

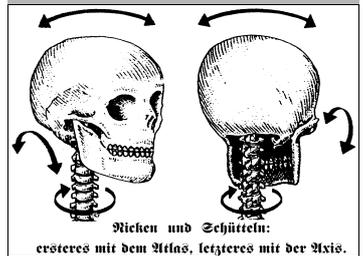
IGM Betriebsräte unterschreiben die Mehrarbeitsanträge und verschwinden Donnerstag, spätestens Freitag Mittag ins Wochenende. Auch dabei sind sie schneller als die Kostenstellenleiter. Denn die sind oft auch Abends noch da.

Die SUSAG setzt sich für ein kämpferisches Handeln ein. Wir dürfen nicht immer nur reagieren. Wir müssen wieder mehr agieren und selbst handeln.

Wir müssen auch Nein sagen und Gegenforderungen stellen. Was bekamen die Mitarbeiter bislang für ihren Einsatz? Nicht einmal ein Dankeschön.

Dieser Kultur des Abnicken und Comanagement werden wir ein Ende setzen. Das ist bei uns Programm.

Hoffnung für IGM Betriebsräte bei VW



Entgegen einem lang gepflegten Vorurteil ist es keine böse Absicht von IGM Betriebsräten, dass sie ständig abnicken. Sie werden mit diesem Leiden auch nicht geboren. Es wurde jedem einzelnen durch die Fraktionsleitung in jahrelanger Arbeit antrainiert.

Es liegt also nicht am wollen, sondern am können. Viele können ihren Kopf nicht mehr seitwärts bewegen. Ihnen ist die Fähigkeit des Kopfschütteln und Verneinens abhanden gekommen. Kein Grund zum verzweifeln. Es gibt Möglichkeiten der Therapie. Die SUSAG lädt jeden IGM Betriebsrat zu einem kostenlosen Seminar ein:

„Kopfschütteln für Anfänger.“

Was ist der Unterschied zwischen einem guten + einem schlechten Tarifvertrag?

Das gleiche wie zwischen einem guten und schlechten Betriebsrat. Zwischen gut und schlecht liegen manchmal nur kleine Akzente.

Ein recht guter Tarifvertrag kann als schlecht empfunden werden, wenn die Mitglieder am Zustandekommen nicht beteiligt werden.

Die Fraktionsleitung betont, das die IGM mit einer 100% Forderung nach Hannover gefahren ist und mit einem 100% Ergebnis zurück kam. Darauf sind sie auch noch stolz und die Mitglieder fühlen sich verschaukelt.

Wer mit einer bescheidenen 4,2% Forderung losfährt, muss auch mit 4,2% zurück kommen.

Denn das war das Ergebnis der Fläche. Und das wir nicht darunter abschließen würden, war jedem klar.

Das nicht mehr drin war, war auch jedem klar. Denn wenn man

nicht mehr fordert, dann bekommt man auch nicht mehr.

Trotz mehrfachen Anmahnen hat man uns überhört und darauf verzichtet, die Mitglieder zu einer Forderung zu befragen. Ebenso konnte man darauf verzichten, Mitglieder und Belegschaft zu fragen, ob sie das Ergebnis annehmen wollen.

Das braucht die IGM Tarifkommission auch nicht. Denn wenn man bei Volkswagen mit 87% der Stimmen gewählt wird, dann braucht man niemanden mehr zu fragen.

Dann muss man auch nicht mehr informieren und die Mitglieder in das Zustandekommen von Entscheidungsprozessen einbeziehen. Dann kann man einfach durchregieren und ist niemandem Rechenschaft schuldig. 87% sind gut für den Betriebsrat, aber sind sie auch gut für die Belegschaft?

IG Metall Tarifkommission lernt von SUSAG

Erstmals seit Jahren hat die IGM-VK Leitung und der IGM-BR auf das Ritual des einstündigen Warnstreik verzichtet.

Was ist passiert? Wir haben in unserer letzten Ausgabe das Warnstreik Ritual etwas genauer analysiert und festgestellt: Sobald der einstündige Warnstreik angesetzt ist, liegt das Tarifergebnis am nächsten Tag vor. Dieses Ritual wurde uns auch von einem VKL Mitglied bestätigt. „Man kann keinen Abschluss machen, ohne nicht wenigstens den Schein des Kampfens zu wahren.“

So, wie es aussieht kann man doch. Diesmal hat man darauf verzichtet. Wer wäre auch schon für eine 4,2% Forderung auf die Straße gegangen? Unsere Tarifschlosser scheinen doch lernfähig zu sein.

Wir passen auf, das es weiterhin so bleibt. Versprochen!

SUSAG.AUTO - DIE ALTERNATIVEN METALLER

Listenaufstellung zur BRW2010 auch bei der SUSAG

Auch wir sind IG Metaller. Wir stehen zur IGM + zum Gedanken einer handlungsfähigen Einheitsgewerkschaft. Aber wir sehen uns im Betriebsrat seit Jahren nicht mehr richtig vertreten.

Die IGM-Fraktion ist im Werk stark genug, um niemanden mehr fragen zu müssen. Nicht einmal die eigenen Mitglieder.

Die Arroganz dieser Macht bekommen wir alle im betrieblichen Alltag tagtäglich zu spüren. Nicht wählen war für uns keine Option. Einmischen und verändern ist unsere Devise.

Und deshalb sind wir Alternativen die richtigen Metaller

Wir haben nichts davon, das Solidarität aus dem Glaspalast im Sektor 11 nur gepredigt, aber im Alltag nicht praktiziert wird. Wir stehen für die wahren Werte der Metaller und Comanagement ist noch nie eine gewerkschaftliche Tugend gewesen.

Wir suchen Metaller/-innen, die mit uns etwas verändern wollen, statt sich in Resignation + Wahlverweigerung zu ergeben.

Wir suchen kompetente Kandidaten/-innen zur BRW2010 bei VW.

Wir brauchen die SUSAG und die SUSAG braucht Dich!

E-Mail: susag-karahan@web.de

SUSAG-aktuell erscheint seit Mai 2009 monatlich. Falls Ihr eine Ausgabe nicht bekommen habt, könnt Ihr alle nachlesen unter: www.labournet.de/branchen/auto/vw/ks/index.html